

AD HOC

Konturen erkennen - Profil gewinnen.

(01/2020)

„Der HERR aber war mit Josef, und er war ein Mann, dem alles gelang; und er blieb im Haus seines ägyptischen Herrn. ... Und es geschah, seitdem er ihn über sein Haus bestellt hatte und über alles, was er be-
saß, da segnete der HERR das Haus des Ägypters um Josefs willen.“



1. Mose Kapitel 39 Verse 2+5.

Anderen ein Segen sein

Josef lebte in einem schwierigen Umfeld:

- Sein ägyptischer Herr war ein Despot. Er scheute nicht davor zurück, einen Sklaven wie Josef wegen geringer Verfehlungen ins Gefängnis zu werfen.
- Die Frau seines Herrn wollte in ihrer Unmoral Josef zum Ungehorsam gegen Gott verführen.
- Die Ägypter um Josef herum beteten Götzen an.

Doch Josefs Leben hinterließ in diesem finsternen Umfeld erkennbare Spuren. Gott segnete das Haus des Ägypters um Josefs willen. Später lesen wir, dass Gott durch Josef sowohl Ägypten als auch „die ganze Welt“ (1. Mose 41, 57) mit Getreide versorgte und damit am Leben erhielt. Josef war Anderen ein Segen.

Du magst auf eine andere Art und Weise als Josef in einem schwierigen Zusammenhang leben. Ein Mensch begegnet Dir mit Ablehnung. Ein anderer versucht, Dich zu einem Verhalten zu animieren, das Gott nicht gefällt. Du bist wie Josef in einem System gefangen, das Dir keine Entfaltungsmöglichkeiten bietet.

Gott stellt sich zu Dir. In Deiner Situation darfst Du darauf vertrauen, dass Gott ebenso mit Dir ist, wie Er mit Josef war. Wie Gott das Haus des Ägypters segnete, wird Er gleichermaßen in Deinem Umfeld um Deinetwillen Gutes bewirken. Du bist Anderen ein Segen. Wichtig ist nicht, ob Andere das bemerken oder wertachten. Wichtig ist, dass wir erkennen: Gott ist mit mir und gebraucht mich, um an Anderen zu arbeiten. Wir sind Kanäle Seiner Gnade. Wir sind Anderen ein Segen, seien es unsere Kinder, Mitarbeiter, Nachbarn (vergleiche 1. Korintherbrief Kapitel 7 Vers 14).

Darüber hinaus sehen wir Josef als Darsteller des Christus. Durch Christus wirkt Gott in jedes Gefängnis hinein. Um Christus willen verändert Gott Seine Welt. Um Seiner Auserwählten aus Israel willen verkürzt Er Zeiten des Gerichts: Auch der Welt zugute. Gott ist gnädig. Sein Segen ist nicht beschränkt auf Sein Volk, Seine Gemeinde. Ohne Gottlose von Verantwortung frei zu machen und ohne Konsequenzen gottlosen Lebens aufzulösen, geht Sein Segen sogar auf Götzendiener wie den Pharao über. Gott handelt größer als wir es wahrhaben. Was für ein gnädiger, großzügiger Gott. Es wäre gut, Gott so groß im neuen Jahr zu denken und zu erleben.

DIE WELT berichtete im Oktober 2019 von Forschungen zu Pyridinium-Ionen. Diese Ionen könnten danach die Entstehung von Wassertropfen an Aerosolpartikeln und damit die Wolkenbildung stark beschleunigen. Klar sei, dass man den Einfluss der Pyridinium-Ionen auf die Wolkenbildung in Klimamodellen berücksichtigen müsse.



Man könne spekulieren, dass sich Pyridin möglicherweise für sogenanntes Geo-Engineering eigne. Durch absichtliches Einbringen dieser Substanz in die Atmosphäre könne gezielt die Bildung von Wolken stimuliert und so die Erde gekühlt werden.

(<https://www.welt.de/wissenschaft/article202282212/Pyridinium-Warum-diese-Substanz-den-Klimawandel-bremsen-kann.html>; Abruf am 6.12.2019)

Die Veröffentlichung zeigt, dass Klimamodelle nach wie vor mit Unsicherheiten behaftet sind. Unabhängig davon ist eine Abkehr von fossilen Brennstoffen alleine aufgrund ihrer begrenzten Verfügbarkeit sinnvoll. Einer Hysterie sollten wir als Christen jedoch nicht verfallen: Hysterie ist Kennzeichen der letzten Zeit (1. Timotheus 4,1), wenn viele vom Glauben abfallen werden. Ein Ausdruck von Aktionismus, Symbolpolitik und Hysterie erscheint mir der vom Europaparlament Ende 2019 ausgerufene „Klimanotstand“ zu sein.

Wir wollen verantwortungsvoll mit der Schöpfung Gottes umgehen, dabei jedoch weder Öko-Moralismus predigen noch Klimamodellen unkritisch gegenüber stehen. Zugleich lässt uns unser Gottvertrauen neben aller Verantwortlichkeit auch gelassen sein. Nicht das Klima bestimmt das „Schicksal“ der Welt. Stärker und entscheidender als jeder Klimanotstand ist der Sündennotstand in Europa. Sein Spiegel steigt an und bedroht unmittelbar das Leben jedes Menschen, der keine Vergebung durch Jesus Christus hat.

Algerien: Zahl der Christen und ihre Bedrohung nehmen zu

Die Bedrohung der algerischen Christen nimmt zu. Insgesamt gibt es rund 125.000 Christen in Algerien, wo der Islam Staatsreligion ist. Die algerischen Behörden gehen seit 2018 systematisch gegen Christen vor. Der überwiegende Teil der Christen sind Protestanten, die hauptsächlich in der Kabylei leben, dem traditionell von Berbern bewohnten Gebirge.



Die Konvertitenrate ist im „Land der Berge“ besonders hoch. „Ständig entschließen sich neue Menschen, Gott durch Jesus zu erfahren“, berichtet Pastor Benzid stolz. „Wir werden immer mehr.“ Der protestantische Geistliche hat sich trotz der neuen Verfolgungswelle und der Kirchenschließungen seinen Optimismus bewahrt. „Wir glauben doch an Gott, wir sind Gläubige, und wer sonst sollte Hoffnung haben?“ Quelle: <https://www.welt.de/politik/ausland/article204338472/Christenverfolgung-in-Algerien-nimmt-dramatisch-zu.html>

Impressum.

Selbstverlag durch Ralf Küßner, 07407 Rudolstadt (copyright), Email: adhoc-info@t-online.de.
Die Informationen erfolgen ohne Gewähr für Aktualität, Richtig- und Vollständigkeit. Für Schäden materieller oder ideeller Art, die sich aus Verwendung der Informationen ergeben, wird keine Haftung übernommen.
www.doxatheou.de.